

Zeugniskonferenzen

Beitrag von „Djino“ vom 27. Juni 2024 19:08

Ich frage mich bei dieser Diskussion um die Teilnahme von Konferenzvertretern (oder auch nicht), was in den einzelnen Schulen, in den einzelnen Bundesländern so alles in den Konferenzen passiert. Ich bin mir sicher, dass es auch Unterschiede zwischen den einzelnen Schulformen gibt.

Bei uns (NDS, Gym) ist für so eine Versetzungskonferenz eine halbe Stunde eingeplant. Pro Schüler wären das also, je nach Klassengröße, durchschnittlich max. eine Minute (eine Begrüßung, Hinweis auf Ordnungsmäßigkeit der Ladung, Verschwiegenheit muss ja auch noch stattfinden und manche Klassen haben bis zu 31 SuS).

- Alle Noten werden vorab mit den SuS in Einzelgesprächen besprochen. Gehen sie wieder in den Klassenraum, posaunen sie in der Regel diese Note für alle laut hörbar aus.
- Die Noten (und Kopfnoten) werden vorab ins Zeugnisprogramm eingetragen.
- Die einzelnen Zeugnisse werden in der Konferenz kurz projiziert (vielleicht 30 Sekunden? - da kann man das zur Kenntnis nehmen, sicher aber nicht alle Noten aufschreiben, wollte man das als Elternvertreter tun).
- Nur bei den SuS, bei denen eine Entscheidung getroffen werden muss (egal, ob positiv, neutral, negativ), ist das Zeugnis länger sichtbar (während der Erläuterung, Diskussion, Abstimmung). Geht es dabei um das Überspringen (müssen wir diskutieren ab einem Schnitt von 2,0), war vorher schon klar, dass es sich um einen guten Schüler handelt. Umgekehrt sind der Klasse in der Regel auch die SuS am unteren Ende der Notenskala vorab bekannt. Datenschutz ist hier kaum noch ein Thema, da Daten Allgemeinwissen in der entsprechenden Gruppe sind.
- Und dann wechselt man zum nächsten SuS in der Projektion.

Nachteilsausgleiche und andere Hilfsmaßnahmen werden ebenfalls besprochen (mehr Zeit in Tests etc. für SuS mit sehr aktuellem Migrationshintergrund -> die Klasse weiß sowieso, dass der noch Deutsch als Fremdsprache lernt; andere Aufgaben statt Hörverstehen für den SuS mit Gebärdendolmetscher -> das hat die Klasse hoffentlich auch schon vorher mitbekommen). Das ist für SuS und Eltern nichts Neues. Die Lehrkräfte besprechen vorab, welche Maßnahmen sinnvoll sein können. (In einigen komplexeren Fällen gibt es auch zu anderer Zeit Förderplankonferenzen unter Beteiligung von entsprechenden Vertretern.) Den Lehrkräften liegt die schriftliche Ausarbeitung des NTAs etc. vor der Konferenz schriftlich vor. Den Eltern- und Schülervertretern wird dies nur in der Konferenz erläutert, ggf. visualisiert.